

Grüne Kopie

DIREKTION für ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT  
und HUMANITÄRE HILFE

an	BIMPH E2				a/a
Datum	766				
Visa	B24/A E2				E2
EDA <b>12</b> 6. Juni 1981					
Ref. <i>7.311-Peru21</i> <b>23 JUNI 1981</b>					

Akten-Nr. t.311 Peru 21 - J.Joerin/F.Hörber/E2/bmj

ANTRAG Nr. 147/81

Bern, 3. Juni 1981

1. An den **Directeur de la Coopération au développement et de l'aide humanitaire**
2. Bezeichnung der Aktion: **Pérou : Coopération technique dans le cadre du projet d'aide financière de 10 millions de francs au Pérou pour le développement de son économie laitière**

3a. Kurzname der Aktion: (40 Anschläge)

L I M A M I L C H V I E H F O E R D E R U N G

3b. Kurzname der Phase: (40 Anschläge)

P H A S E 3

4. Verantwortliche Institution mit Adresse: **DDA, Berne**

5. Land: **Pérou**

6. Beantragter Kredit: Fr. **980'000.-**

7. Art des Kredites:

8. Gegenstand des Antrages:

A fonds perdu

Neue Aktion

Darlehen in lokaler Währung

Neue Aktionsphase  
Vorangehende Antragsnummer: **3/79**

Andere Darlehen

Zusatzkredit  
Vorangehende Antragsnummer: .....

9a. Dauer der Aktion: **24 Mois**

à l'épuisement du

9b. Pers. Einheiten/Monate: **4/90**

10. Beginn der Aktion **crédit 3/79**

11. Eintreten beschlossen am: **im Programm**

Vorgemerker Betrag: Fr. **-**

12. Sektion: **Amérique latine**

13. Sachbearbeiter: **P.Egger**

14. Art der Aktion: **Projet combiné** Nr. **61 \***  
(Haupt- und Sachgruppe gemäss Kontenplan)

15. Sachgebiet der Aktion: **Elevage de bétail laitier-multiple** Nr. **149 \***  
(Statistische Klassierung)

\* Nummer wird vom "Dienst PBS" ausgefüllt.

Kopie ging an:

*lima*

Dodis



PERU : LIMA, MILCHVIEHFOERDERUNG, Phase 3  
Kredit Antrag Nr. 147/81 Frs. 980'000.-

---

Im Jahre 1976 hat die Schweiz Peru eine Finanzhilfe von 10 Mio Franken zur Förderung der Milchproduktion in Genossenschaftsbetrieben gewährt.

Zur selben Zeit wurde beschlossen, die Finanzhilfe durch Aktionen der technischen Zusammenarbeit zu ergänzen. Einer ersten Phase, mit Frs. 440'000.- folgte im Januar 1979 eine zweite, mit Frs. 1'200'000.-. Die Erfahrungen dieser beiden Phasen zeigten, dass zur erfolgreiche Abwicklung der Finanzhilfe die aktive Rolle der DEH-Experten unerlässlich war.

Beim Vieheinkauf, bei dessen Transport, bei der Einrichtung und Organisation der Betriebe gab es erhebliche Schwierigkeiten. Mit dem Eintreffen der letzten Kühe ist die Hauptinvestition abgeschlossen. Die Ställe sind fertiggestellt, die Futterproduktion läuft, die Melkanlagen werden in Betrieb genommen, die Milchproduktion nimmt rasch zu.

In der vorliegenden, dritten Phase soll das Projekt konsolidiert werden. Die Hauptarbeit liegt in der Beratung, und in der Ausbildung. Dazu werden abschliessende Investitionen für Maschinen, Stromzufuhr Futterproduktion und Trinkwasserversorgung finanziert.

In der nördlich von Lima gelegenen Projektregion sollen die Arbeiten in dieser Phase abgeschlossen werden. Dabei werden die DEH-Mitarbeiter im Projekt von drei auf einen reduziert.



## 1. ALLGEMEINER RAHMEN

### 1.1. Die Milchproduktion in Peru

Zwei wichtige Milchproduktionsgebiete in Peru sind :

- Arequipa, mit über 300'000 l Frischmilch/Tag und
- Cajamarca, mit über 70'000 l Frischmilch/Tag

Die dort anfallende Milch wird in den an Ort vorhandenen Milchfabriken zusammen mit importiertem Milchpulver und anderen Komponenten im Verhältnis 1:2 zu Kondensmilch verarbeitet.

Ein drittes Produktionsgebiet fällt auf den Grossraum von Lima (ca. 250 km nördlich und südlich der Hauptstadt, wo täglich ca. 100'000 l Frischmilch gesammelt und ebenfalls mit 2 Teilen Milchpulver zu Konsummilch verarbeitet werden.

Ein viertes, aufstrebendes Milchgebiet befindet sich in Huancayo (zentrale Sierra) mit Tagesproduktionen von nahezu 20'000 l.

Im Raume Lima fiel die Produktion im letzten Jahrzehnt deutlich zurück. Die Ursachen sind der Rückgang des Bestandes an Milchvieh sowie Leistungseinbrüche der Milchkühe. Dazu kommt eine galoppierende Bauaktivität, welche viele Milchproduktionsbetriebe in die Grossstadtnähe drängte und sie der Futterbasis beraubte. Eine Verlagerung der Milchproduktion in weiter wegliegende Küstentäler drängte sich deshalb auf.

Der Milchkonsum pro Einwohner in Lima ist zurückgegangen. Für die ärmeren Stadtbewohner erreichte er 1976 noch 30 l pro Jahr. Der Milchproduktion kommt deshalb im offiziellen Produktionsplan erste Priorität zu.

### 1.2. Die Aktionen der DEH

Das Ziel der Finanzhilfe ist die Förderung respektive Einführung der Milchproduktion in genossenschaftlichen Betrieben im Einzugsgebiet von Lima.

Das Ziel der vorliegenden Aktion besteht in der Unterstützung der Genossenschaften bei der Einsetzung der Kredite, in begleitenden, ergänzenden Aktionen.

#### 1.2.1. Finanzhilfe

Am 29. Januar 1976 ist mit der peruanischen Regierung ein Vertrag über eine Finanzhilfe von 10 Millionen Franken zur Förderung der Milchproduktion an der Küste unterzeichnet worden. Die direkt Begünstigten sind Produktionsgenossenschaften in den Regionen von Huacho (200 km nördlich von Lima) und Pisco (250km südlich von Lima).



### 1.2.2. Technische Zusammenarbeit

Beim Vorbereiten der Finanzhilfe wurde klar, dass der Umfang der Aktion, die organisatorischen und technischen Fragen eine ständige Präsenz der DEH erforderlich machen. Auf Antrag 194/76 wurde deshalb am 7. Dezember 1976 ein DEH-Projekt zur Unterstützung dieser Aktion bewilligt. In San Felipe-Huacho und Pisco nahm im Frühling 1977 je ein Tierproduktions-Experte seine Beratertätigkeit auf. Der Einsatz dieser Fachleute hat sich bewährt und zwar nicht nur für die Lösung fachtechnischer Probleme, sondern auch zur Vermittlung zwischen den Genossenschaften, dem Landwirtschaftsministerium, der Agrarbank und anderen beteiligten Institutionen. Der erste wichtige Beitrag war die Ausarbeitung von detaillierten Investitionsplänen für die einzelnen Produktionsgenossenschaften. Auf dieser Grundlage bewilligte die peruanische Agrarbank im Oktober 1978 die Freigabe von Krediten an 6 Genossenschaften. Die darauffolgende Durchführung der geplanten Programme stellte hohe Anforderungen an die DEH-Experten. Das Team wurde deshalb mit Antrag 3/79 in einer zweiten Phase von 2 auf 4 Mitarbeiter erhöht. Im Juni 1978 wurde die Schaffung eines Rotationsfonds von Fr. 40'000.- pro Projektregion bewilligt und 1979, mit Antrag 3/79, wurden diese um je Fr. 110'000.- auf Fr. 150'000.- aufgestockt. Damit wurde den DEH-Mitarbeitern ein Arbeitsinstrument in die Hand gegeben, welches es ihnen ermöglichte, durch Gewährung von Vorschüssen dringender Vorbereitungsarbeiten fristgerecht durchzuführen.

## 2. BISHERIGER PROJEKTVERLAUF

### 2.1. Institutionelles

Nachdem der Finanzhilfe-Vertrag im Dezember 1976 ratifiziert worden war, konzentrierte sich die Arbeit in der ersten Phase auf die folgenden Schritte :

- Bereinigung des Arbeitsprogrammes (Operationsplan) für die singemässe Nutzung des 10-Millionenkredites
- Aushandeln der Zuständigkeiten und Verantwortungen mit der Verwaltung (für Kreditvergabe und Verzinsung)
- Ausarbeiten der Investitions- und Finanzierungspläne für die einzelnen Genossenschaften.

Letztes umfasste auch eine Bestandesaufnahme der vorhandenen Ressourcen und die Planung der zukünftigen Ausrichtung der einzelnen Betriebe. Erst anfangs November 1978 kamen die ersten Tranchen des Finanzhilfe zur Auszahlung. In der Zwischenzeit mussten die Investitions- und Finanzierungspläne zufolge inflationsbedingter Kostensteigerung zweimal neu formuliert und von den zuständigen Gremien bewilligt werden. Das Landwirtschaftsministerium, der für die Ausführung des Projektes verantwortliche Partner, erwies sich bei der Realisierung bald mehr als Bremse, denn als Helfer. Die Entscheidungsprozesse erwiesen sich als



fast untragbar umständlich, wurden unnötig in die Länge gezogen. Das DEH-Personal musste sich auf Kosten der Berater-tätigkeit in starkem Masse administrativen Problemen widmen. Erst 1979 waren die Voraussetzungen gegeben, um die internationale Ausschreibung für Viehimporte und Maschinenankäufe eröffnen zu können.

## 2.2. Resultate

### 2.2.1. Finanzhilfe

In den zwei Genossenschaften in San Felipe-Huacho (CAP<sup>1)</sup> Camay, CAP El Condor) und den drei in Pisco (CAP's Nuevo Peru, José C. Mariategni, Santa Fé) ist heute der grösste Teil der Investitionen abgeschlossen. Letzte Bauten werden ausgeführt und restliche Maschinen beschafft, die Apparate werden installiert (Melk- und Kühlanlagen) und in Pisco neue Stromleitungen gezogen.

Die zur Zeit lokal eingesetzten finanziellen Mittel aus dem Kredit teilen sich wie folgt auf :

Huacho; CAP Camay	40 Mio Soles <sup>2)</sup>	
CAP El Condor	25 Mio Soles	
CAP Franc.Vidal <sup>3)</sup>	10 Mio Soles	
	<hr/>	75 Mio soles
Pisco; CAP Nuevo Peru, Mariategni, Santa Fé		141 Mio soles
		<hr/>
Total lokale Ausgaben		216 Mio soles
		<hr/> <hr/>

An den 216 Mio soles sind Zahlungen für Vieh- und Maschinenankäufe von Lieferanten aus Drittländern nicht eingeschlossen.

Vom September 1980 bis Februar 1981 konnten die Holstein - rinder eingekauft und transportiert werden. 150 Tiere stammen aus dem lokalen Markt von Arequipa, 850 weitere aus den Vereinigten Staaten.

Gemäss Investitionspläne sieht die Aufteilung des Viehes wie folgt aus :

	<u>PDP</u> <sup>4)</sup>	<u>PPC</u> <sup>5)</sup>	<u>Total</u>
Huacho; CAP Camay	50	150	200
CAP El Condor	-	200	200
Pisco; CAP Nuevo Peru	50	150	200
CAP José C. Mariategni	50	150	200
CAP Santa Fé	50	150	200
Total	<hr/> 200	<hr/> 800	<hr/> 1000

1) "Cooperativa Agraria de Produccion", Landw. Produktionsgenossenschaft

2) Mai 1981, 1 US = 4,04 soles

3) 1980 aus dem Programm ausgetreten

4) "Puro por Cruce", nicht registrierte Tiere

5) "Puro de Pedigree", Herdebuchtiere

## 2.2.2. Technische Zusammenarbeit

### a) Beratung

#### Region Huacho

Die Tätigkeit in den beiden Milchproduktionsgenossenschaften umfasste einerseits die Beratung für die Verbesserung der bestehenden Viehbestände und Haltungsbedingungen, andererseits die Vorbereitungsmaßnahmen für die geplante Erweiterung. So wurden :

- bestehende Infrastruktur (Ställe) erneuert und wo nötig ergänzt
- Futterflächen erweitert und dem Bedarf der steigenden Herdengrösse angepasst
- Futterreserven (Silage und Heu) quantitativ und qualitativ verbessert
- Maschinen repariert und Neuangeschaffte eingeführt (für Futterernte)
- Stallpersonal in Zusammenarbeit mit dem nationalen Ausbildungsinstitut CENCIRA ausgebildet
- ein Veterinärdienst für die Betreuung der beiden Herden organisiert
- ein einfaches Labor für die Durchführung systematischer Kontrollen (Fruchtbarkeit und Milchqualität) gebaut und eingerichtet
- die zugekauften 400 Rinder in die bestehende Herde eingliedert.

Der im Laufe des Jahres 1980 eingesetzte Schweizer-Mechaniker traf die nötigen Massnahmen für die Organisation und Installierung der Reparaturwerkstätten für die Landmaschinen.

#### Region Pisco

Die Arbeit der 3 Spezialisten (2 Schweizer und 1 peruanischer Tierzüchter) bestand vor allem in Vorbereitungsarbeiten für die Ankunft der Rinder. Das planerische und das unternehmerische Element haben eine wesentliche Rolle gespielt, ging es doch darum, in diesen Genossenschaften einen neuen komplexen Betriebszweig einzuführen.

Es wurden :

- die Planung für den Bau je eines Milchviehmastbetriebes für 800 Kühe, 800 Jungtiere und ca. 350 Mastochsen bereinigt
- die Bauten der ersten Etappe für 200 Muttertiere samt Jungvieh erstellt
- der Futterbau (Mais-Luzerne) eingeführt und dem Bedarf der eingestellten Herde angepasst
- ein Ausbildungsprogramm realisiert, in dem über 60 meist junge Genossenschafter in wiederkehrenden Kursen im Produktionsgebiet von Lima, zu Milchviehhaltern ausgebildet wurden



- 5 -

- eine neue Trinkwasserversorgung erstellt und neue Stromversorgungen geplant
- die neuen Maschinen und Apparate eingeführt (Futterernte, Melk- und Kühlanlagen, etc.)
- die Produktion mit der angekauften 600-köpfigen Herde zum Anlaufen gebracht.

#### b. Rotationsfonds

Die 1978 und 1979 geschaffenen Rotationsfonds haben in Huacho und in Pisco gute Dienste geleistet. Ohne diese wäre der Projektverlauf weiteren Verzögerungen unterlegen gewesen. Die verfügbaren Mittel betragen in beiden Regionen je etwa 20 Mio soles.

Die Gelder wurden wie folgt eingesetzt :

- als Ueberbrückungskredite, um den Investitions- und Arbeitsplan einigermaßen zu respektieren (Bauten, lokale Maschinenanschaffung)
- als kurzfristiger Vorschuss für Käufe von Baumaterialien, Hilfsstoffen, Medikamenten, usw.
- als Vorschüsse an die genossenschaftseigene Kasse zur Behebung kurzfristiger Zahlungsengepässe von Betriebskosten.

#### c. Zusammenarbeit

- auf Genossenschaftsebene

In Huacho ist sie relativ gut, die Investitionsprogramme werden grösstenteils durch den Verwalter und den Vorsitz unter Kontrolle der Experten beziehungsweise Contrapartes durchgeführt.

In Pisco ist die Zusammenarbeit mit den herangebildeten jungen Stallequipen, welche sich aktiv am Aufbau beteiligten, gut. Eine gewisse Teilnahmslosigkeit von seiten der Führungskräfte machte sich bemerkbar, war doch der neueinzuführende Betriebszweig "Milchviehhaltung" lange Zeit nur Projekt, derweil die Einnahmen fast zu 100 % aus dem Ackerbau stammten.

- mit dem Landwirtschaftsministerium

Auf regionaler Ebene werden die direkten Leistungen durch die der Projektleitung zur Verfügung gestellten "Contrapartes" erbracht. Ihre Arbeit und Verantwortung teilt sich mit den DEH-Mitarbeitern und ihr Einsatz ist sehr gross. Die Regierungstellen in Ica und Pisco sorgen für die administrative Unterstützung und gelegentliche Interventionen von Spezialisten. Die Agrarregion von Lima (für Huacho zuständig) gibt dem Projekt wenig Rückhalt.



Auf nationaler Ebene, in Lima, sind die Beziehungen meist formell und sehr langwierig. Die Tierzuchtdirektion trägt die Verantwortung für alle mit dem 10 Mio-Darlehen zusammenhängenden Entscheide. Sie führte den Tierimport durch und entschied auch über die Form der Maschinenanschaffung.

- mit der Agrarbank

Die grossen Kredite werden durch diese Bank verwaltet. Somit hat Peru einen Garant in den Produktionszentren, welcher gewandt genug ist, um diese Kredite in gegebenen Zeitpunkt wieder einzuziehen. Trotz relativ guter Zusammenarbeit von seiten des Bankenpersonals, unterlagen die Auszahlungen den langwierigen, administrativen Verfahren, denen jeder Kredit unterworfen ist, der durch diese Bank an die Bauern verliehen wird.

d. Schwierigkeiten

- organisatorischer Natur

Die vielen offiziellen Institutionen, welche für die Projektdurchführung mitverantwortlich waren, vor allem aber für den Geldtransfer eingeschaltet wurden (Nationalbanken, Landwirtschaftsministerium, Agrarbank, Kreditbezüger) machten den Arbeitsablauf schwerfällig. Die erneute Umstrukturierung, der Zusammenschluss des Landwirtschafts- und Ernährungsministeriums und die auf Grund des letztjährigen Regierungswechsels in Gange befindliche Reorganisation erschweren die nötigen Entscheidungen und die Arbeit. Obwohl der Milchproduktion im Agrarsektor erste Priorität eingeräumt wurde, fehlt das entsprechende Interesse der Verwaltung.

Der Organisation der Produktionsgenossenschaften fehlt es an Beweglichkeit. Der Genossenschaftsgeist ist wenig entwickelt; es besteht kein grosser innerer Zusammenhalt. In vielen Fällen (Huacho) ist der Genossenschafter mindestens mentalitätsmässig, ein schlecht bezahlter Landarbeiter geblieben. Er fühlt und verhält sich nicht wie ein Teilhaber. Diese Betriebe sind denn auch für die Milchproduktion wenig vorteilhaft.

- menschlicher Natur

Häufiger Personalwechsel in der Verwaltung brachten viele Verzögerungen mit sich. Neue Verantwortliche wollten über die Vorhaben abermals aufgeklärt werden. Die schwindende Kaufkraft ihrer Einkommen ermunterte viele Regierungsangestellte, andere Beschäftigungen aufzunehmen und die offizielle Aufgabe zu vernachlässigen.

Die Genossenschafter verhalten sich recht individualistisch, erbringen sehr unterschiedliche Arbeitsleistungen. Dies führt oft zu inneren Spannungen.



### - finanzieller Natur

Die Zwischenfälle im Zusammenhang mit den Viehtransporten haben beträchtliche finanzielle Schwierigkeiten, d.h. Verzögerung bei der Erreichung der Rentabilitätsschwelle verursacht. Neben den hohen Tierverlusten- und Verletzungen mussten bei allen drei Schiffstransporten Aborte in Kauf genommen werden. Der sehr umstrittene Viehlieferant der nicht registrierten (PPC) Tiere (650 Stck.), welchem die Offerte vom Landwirtschaftsministerium zuerkannt wurde, konnte laut Vertrag nicht für einen Grossfrachter-Transport mit entsprechenden Installationen verpflichtet werden. Wegen ungenügender Platz- und Haltungsbedingungen sowie verschiedener Hochseestürme kamen die Tiere zu Schaden.

Beim ersten der drei Flugtransporte ergab sich ein Verlust von über 20 Hochleistungstieren, verursacht durch Erstickung auf Grund menschlichen Versagens des Transportunternehmens. Wohl sind sämtliche Tiere versichert. Die Entschädigung wird aber durch administrative Schwerfälligkeit sehr verzögert werden.

## 3. WEITERFUEHRUNG DES PROJEKTES IN DER 3.PHASE

### 3.1. Allgemeines

In beiden Projektgebieten werden die Investitionen bis Ende 1981 beendet sein. Die Betriebe in Pisco kommen in die Produktionsphase. Die Aktion der DEH-Mitarbeiter und der nationalen "Contrapartes" wird sich auf Beratung und Ausbildung konzentrieren. Zusätzlich wird abgeklärt, ob weitere Genossenschaften oder evt. Privatbetriebe als Darlehensempfänger des Kreditrestes berücksichtigt werden sollen, oder ob allenfalls diese Mittel für komplementäre Aktionen zu den aufgebauten Milchbetrieben eingesetzt werden können (Bewässerungsinfrastruktur, Trinkwasserversorgung, Milchvermarktung).

### 3.2. Finanzhilfe

#### 3.2.1. Operationsplan

Wie eingangs erwähnt sollte die Kreditausnutzung möglichst bald abgeschlossen werden. Es fehlen einige Bauten, die Verrechnung sämtlicher Viehankäufe, letzte Maschinenankäufe und die Fertigstellung der Stromzuleitungen, dazu kommt die Gewährung von Betriebsmitteln für Futterproduktion und Futtermittelzukauf, Medikamente, Sperma, usw.

Mit dem Landwirtschaftsministerium ist über die verbleibenden Kreditbegehren für die Region Pisco zu verhandeln. Dort sollte die vom Projekt in einer ersten Etappe gebaute Trinkwasserversorgung (CAP's Nuevo Peru, José C. Mariategui) an das öffentliche Netz angeschlossen werden, damit die Kosten für diese Einrichtungen gesenkt werden können. Eine diesbezügliche Studie ist, vom DEH-Projekt finanziert, im Gange.

Sollte sich für den Milchtransport in nächster Nähe keine zufriedenstellende Lösung abzeichnen, müsste hier ein weiteres Kreditgesuch erwogen werden. Nach sämtlichen Investitionen für beide Regionen dürfte ein Saldo von ca. 1,5 Mio bleiben. Es ist abzuklären, ob diese Mittel auf Grund des steigenden Bedarfs an Bewässerungswasser für die Verbesserung des Verteilungsnetzes eingesetzt werden sollen (Huacho-Bewässerungskanal und Flussfassung ; Pisco-"Vaso Santana").

### 3.2.2. Einsatz der Finanzhilfe-Mittel 1981

	<u>Millionen Soles</u>	
Huacho: Verrechnung für Viehkäufe	260	
Milchtransport-Fahrzeug	20	
Kühlanlagen, Maschinen,	40	
Ersatzteile		
Betriebsmittel	60	380
Pisco; Verrechnung für Viehkäufe	400	
Trinkwasser u. Elektrizität	45	
Betriebsmittel	55	
Maschinen u. Einrichtungen	134	
Unvorhergesehenes u. versch.	78	712
Total pro 1981		1'092
Ausgaben bis 31.12.1981 (lokal Huacho u. Pisco)		216
Total Huacho und Pisco		1'308 *
		=====

\* Umrechnung in SFr. wegen ständiger Wechselkursänderungen des Soles irreführend

### 3.3. Technische Zusammenarbeit

#### 3.3.1. Operationsplan

##### - Region San Felipe

Die Aktionen sind so zu gestalten, dass das Projekt nördlich von Lima in dieser Phase abgeschlossen werden kann.

Der Tierzüchter wird seine Tätigkeit Spezialproblemen widmen, unter anderem :

- der Verbesserung der Futterbasis und-qualität  
( steigende Tierleistungsansprüche)
- der Durchführung des Zuchtplanes, um den besten Nutzen aus den genetisch hochwertigen Tieren zu ziehen.
- Intensivierung des Kursprogrammes in verschiedenen Spezialgebieten.



Der Projektmechaniker wird seine Tätigkeit nicht wie geplant auf eine zentrale Reparaturwerkstätte ausrichten, da die lokale Trägerschaft der vorgesehenen Dienstleistungsgenossenschaft nicht gegeben ist. Seine Aktionen richten sich auf die Verbesserung der genossenschaftseigenen Unterhalts- und Reparaturwerkstätten, im speziellen auf :

- die Verbesserung der Arbeitsorganisation in den Werkstätten
- die Kompletierung der Werkstatt -Ausrüstung für Unterhalts- und Reparaturarbeiten
- die Erarbeitung von Unterhaltsplänen der verschiedenen Traktoren und Landmaschinen
- die Ausbildung der Betriebsmechaniker im eigenen Betrieb, in Kursen und Berufsschulen (SENATI)

Dem einheimischen Projektleiter wird in dieser Phase eine kurze Weiterbildung in seiner Spezialrichtung ermöglicht.

#### - Region Pisco

In Pisco beginnt nun nach der Einfuhr der Rinderherde die grosse Bewährungsphase. Bauliche und technische Einrichtungen werden ihre Eignung zeigen müssen, das geschulte Personal seine Kenntnisse in Feld und Stall beweisen müssen. Der neue Betriebszweig "Milchviehhaltung" soll seinen Platz neben der angestammten Baumwolle erhalten. Eine entscheidende Rolle entfällt auf die Berater (1 Peruaner und 2 schweiz. Tierzüchter), von welchen jeder die Verantwortung eines Milchbetriebes übernimmt.

Die wichtigen Arbeitsgebiete werden die folgenden sein :

- Fertigstellung der Gebäude in der ersten Etappe (Jungviehställe, Melasse- und Grünfuttersilos, Vorbeugungseinrichtungen gegen Tierseuchen)
- in Gebrauch-Setzung der Maschinen und Geräte (Melk- und Kühlanlagen)
- Einführung der täglichen Milchkontrolle, einer zweckmässigen Registerführung zur Selektion und zur Ermittlung der Erfolgsrechnung
- Organisation und Durchführung von Spezialkursen (Maschinenmelken, Besamung, Tierernährung, Futterproduktion, Aufzucht und Betriebsführung)
- Bereinigung des Stromnetzes und der zweiten Etappe der Wasserversorgung
- Beratung auf dem Gebiet der Milchvermarktung (Verkauf, Transport)

Der einheimische Projektleiter wird in dieser dritten Phase ein Praktikum in seinem Spezialgebiet durchführen.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Milchvermarktung. Für die rasch zunehmende Milchproduktion muss der Absatz gesichert werden. Eine Vermarktungsstudie und entsprechende Verhandlungen sollen zeigen, wieviel Pisco absorbieren kann, wo, zu welchen Bedingungen, mit welchen Transportmitteln, wieviel abgesetzt werden kann.

### 3.3.2. Rotationsfonds

Infolge der fortdauernden Sol-Abwertung (ca. 50 % jährlich) wird für die aus dem Rotationsfonds gewährten Kredite ein Jahreszins von 30 % verrechnet. Ab 1982 sollte dieser nach Möglichkeit dem Ansatz der Agrarbankdarlehen angepasst werden. Die Gewährungen werden in dieser Phase restriktiver sein, da bis Ende 1981 das Investitionsprogramm der Finanzhilfe für die im Projekt einbezogenen Genossenschaften abgeschlossen sein wird.

Der wirtschaftlichen Lage jeder Genossenschaft wird bei der Weiterverwendung des Fonds Rechnung getragen. Zur Erhaltung des Rotationsfonds werden Kreditverträge mit gestaffelter Rückzahlung vor Ablauf dieser Phase notwendig.

### 3.4. Finanzierungen

#### 3.4.1. a) Personal

- 3 Tierproduktions-Experten für zwei weitere Jahre; 1 Agromechaniker für 1 Jahr
- Stipendien für Kurzaufenthalte im Ausland (Stage in Milchproduktion)
- verschiedene Ausbildungskurse für das Personal der Milchviehbetriebe sowie Ausbildung einiger Mechaniker im SENATI.

#### b) Material

- Infolge erhöhter Dienstfahrtenzahl der letzten beiden Jahre müssen für San Felipe ein und für Pisco zwei neue Fahrzeuge angeschafft werden.
- Ausrüstung für die beiden Unterhalts- und Reparaturwerkstätten in Huacho
- Ausbildungsmaterial für die vorgesehenen Kurse.

#### c) Bauten

- Die Expertenhäuser in Pisco benötigen definitiven Wasser- und Stromanschluss sowie Unterhaltsarbeiten.

#### d) Betriebskosten

- Personalkosten für Büropersonal; je eine Sekretärin und ein Bürogehilfe arbeiten in beiden Projektregionen.
- Administrationskosten; neben allgemeinen Betriebsauslagen fallen Spesenentschädigung an lokales Personal und Konsultoren ins Gewicht.



- Expertisen: In Pisco ist eine Studie über die zweite Etappe der Trinkwasserversorgung geplant.

### 3.4.2. Leistungen der peruanischen Partner

- Das Landwirtschaftsministerium engagiert sich mit je einem gut qualifizierten Techniker für beide Projektregionen. Nach Notwendigkeit werden verschiedene Spezialisten zur Verfügung gestellt.
- Die Genossenschaften finanzieren das nötige Personal, den Veterinärdienst und stellen eigene Arbeits- und Transportleistungen für die Durchführung des Projektes zur Verfügung.

### 3.5. Budget

		<u>San Felipe</u>	<u>Pisco</u>	<u>Total</u>
		Fr.	Fr.	Fr.
10	Experten	280'000.-	320'000.-	600'000.-
30	Ausbildung			
	- Stipendien Techniker	20'000.-	10'000.-	30'000.-
	- Praktische Kurse	15'000.-	20'000.-	35'000.-
40/50	Material			
	- Fahrzeuge	15'000.-	40'000.-	55'000.-
	- Ersatzteile	-	5'000.-	5'000.-
	- Ausrüstung Werkstätten	20'000.-	-	20'000.-
	- Veterinärmaterial	5'000.-	5'000.-	10'000.-
	- Ausbildungsmaterial	-	20'000.-	20'000.-
60	Unterhalt Expertenhäuser	5'000.-	10'000.-	15'000.-
70	Betriebskosten			
	- Personal	20'000.-	25'000.-	45'000.-
	- Administration	30'000.-	30'000.-	60'000.-
	- Unterhalt Fahrzeuge	35'000.-	30'000.-	65'000.-
	- Expertisen	5'000.-	5'000.-	10'000.-
	- Druckkosten	5'000.-	5'000.-	10'000.-
Total		455'000.-	525'000.-	980'000.-

## 4. WUERDIGUNG

Seit Abschluss des Finanzhilfevertrags war es klar, dass die Geldmittel nicht ohne eine verantwortungsvolle und kontinuierliche Beratertätigkeit eingesetzt werden können. Diese Annahme wurde durch die Erfahrungen der vier letzten Jahre mehr als bestätigt. Das Landwirtschaftsministerium hätte nicht nur in der Beratertätigkeit versagt, was bei der finanziellen Aufstockung der Gemeinschaftsbetriebe verheerende Folgen gehabt hätte; die Genossenschaften wären auch an den unzähligen bürokratischen Hürden gescheitert, welche das Ministerium als Treuhänder des Kredites stets neu erfunden hat.

Da die vorgesehenen Tiere endlich in den Betrieben stehen, ist die Präsenz und der Einsatz von kompetenten Fachkräften von ausschlaggebender Bedeutung. Beratung und Ausbildung werden die Eckpfeiler der Aktivitäten der kommenden 2 Jahre sein. Der Einsatz der vorgeschlagenen Mittel rechtfertigt sich besonders im Hinblick auf das von den Genossenschaften eingesetzte Kapital. Es darf erwartet werden, dass damit nicht nur ein beachtlicher Beitrag zur Milchversorgung und zur Verbesserung der Tierqualität geleistet wird, sondern es kann auch gezeigt werden, dass Milchproduktionsgenossenschaften konkurrenz- und lebensfähig sein können, wenn ihnen die nötigen Mittel und eine angepasste Beratung gewährt werden.

#### 4. ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragt die Sektion Lateinamerika die Bewilligung eines Kredites in der Höhe von

Fr. 980'000.-

zugunsten des Projektes "Lima Milchviehförderung", Phase 3. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des am 8. Dezember 1980 in Kraft getretenen Rahmenkredites zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe über 1,650 Mia. Franken. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zulasten des Voranschlagskredites, Rubrik 202.493.01 vorzunehmen.



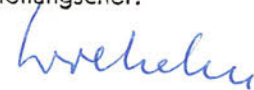
Beantragter Kredit: Fr. 980'000.-

Antrag Nr.: 147/81

Der Sektionschef:



Der Abteilungschef:



## ENTSCHEID

über eine Massnahme der  
technischen Zusammenarbeit

Direktion für  
Entwicklungszusammenarbeit  
und humanitäre Hilfe (DEH):



Bern, 18. JUNI 1981

Eidg. Dept. f. auswärtige Angelegenheiten (EDA):

Bern,

Eidg. Finanz- und Zolldepartement (EFZD):

Bern,

NB: Gemäss Verordnung über die internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe vom 12. Dezember 1977.

Für Kredite bis Fr. 999'999.-; Unterschrift DEH

Für Kredite von Fr. 1 Mio bis Fr. 4'999'999.-; Unterschrift DEH, EPD, EFZD

Für Kredite ab Fr. 5 Mio; Antrag an Bundesrat